

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	11
Einführung	17
1. Der soziale Rekrutierungsprozeß der Räte	25
1.1. Zur regionalen Herkunft	25
1.2. Das Elternhaus	31
2. Privatunterricht und Gymnasium	35
3. Die Universität. Studienorte und -inhalte	44
4. Praktische Vorbereitung auf den Kameraldienst	58
4.1. Die erste Prüfung	62
4.2. Zeitdauer und Tätigkeit während des Referendariats	65
4.3. Das »große Examen«	80
Der Einfluß des Examens auf die Beförderung	91
Auslandsreisen	97
4.4. Geistiger Horizont im Spiegel ausgewählter Prüfungsarbeiten	100
Traditionelle Prüfungsinhalte	101
Die Prüfungspraxis in den 1790er Jahren	106
4.5. Dauer und Inhalt der Tätigkeit als Assessor	114
5. Karrieremuster. Fördernde und hemmende Faktoren für den Aufstieg	124
5.1. Zeitdauer des Avancements.	124
a. Die Kriegs- und Domänenräte	124
Der Aufstieg aus der Subalternlaufbahn	130
»Seiteneinsteiger«	134
Vom Justiz- ins Kameralfach	135
Karrierestationen der Kammerjustitiare	136
Vom Auditeur oder Offizier zum Kriegs- und Domänenrat	141
Vom Steuer- zum Kriegs- und Domänenrat	145
b. Zeitdauer des Avancements der Steuerräte	147
c. Zum Avancement von Direktoren, Präsidenten und Finanzräten	149
5.2. Karrieremechanismen	156
a. Väter und Söhne	156

b.	Protektoren und ihre Schützlinge	162
c.	Die Zugehörigkeit zum Adel – Karrierebonus?	172
d.	Anciennität und fachliche Kompetenz	176
e.	Kriege und Neuerwerbungen als Sprungbrett für den Aufstieg	182
	Zeitweilige Tätigkeit im Heerwesen	182
	Personaltransfer in die neuen Landesteile	184
f.	Regierungswechsel als Karriereschub	208
g.	Konkurrenz der Minister bei der Stellenbesetzung	214
6.	Heiratsverhalten und Patenwahl der Räte	218
	Patenwahl	223
7.	Die Kriegs- und Domänenkammern	226
7.1	Präsident und Direktor(en)	226
	C.H.L.v. Ingersleben – ein reformfreudiger Kammerpräsident	235
	Die Kammerdirektoren	239
7.2.	Arbeitsbedingungen und Arbeitsklima in den Kollegien	243
	Zum Verhältnis von Adligen und Bürgerlichen	243
	Kooperation und Konfrontation	253
	Zum Verhältnis von Einheimischen und »Fremden« in den Provinzialbehörden	257
	Versetzen	264
7.3.	Die Aufgabenverteilung innerhalb der Kollegien	269
	Zum Wirken der Kriegs- und Domänenräte	278
7.4.	Obrigkeitsliche Kritik an der Arbeit der Kollegien	281
7.5.	Demissionen und Pensionierungen	285
8.	Rekrutierung und Arbeit der Steuerräte	293
9.	Personalpolitik zwischen Motivation und Disziplinierung – die Konduitenlisten	310
9.1.	Direkte Kommunikationsebenen	313
9.2.	Die Konduitenlisten als Disziplinierungsinstrument	317
9.3.	Auswertung der Führungslisten durch das Departement	331
9.4.	Beymes Einfluß auf die Personalpolitik	340
10.	Beförderungsmechanismen ins Generaldirektorium	345
10.1.	Die Pepinière	345
10.2.	Kriegs- und Domänenrat: Endstation der Karriere oder Sprungbrett in die Zentralbehörde	351

10.3. Zur Tätigkeit der Oberfinanzräte	359
Zwischen Gehorsam und Widerspruch	368
»Commissionen« der Finanzräte	376
11. Zum Verhältnis von Militärs und »Zivilisten« in ausgewählten Behörden	384
12. Materielle Situation und geistiger Standort der Räte	394
12.1. Einkommens- und Vermögensverhältnisse	394
Die Räte in den Kammern	394
Die im Generaldirektorium tätigen Beamten	400
Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Steuerräte	404
Land- und Gutsbesitz	407
12.2. Geistige Interessen und Neigungen der Räte	410
12.3. Reformen vor der Reform	412
Die Zusammenlegung von Kammern und Akzisedirektionen	413
Zur Aufhebung der Binnenzölle	419
Die Vereinigung der Landrats- und Steuerratsämter	421
Maßnahmen zur steuerpolitischen Angleichung von Stadt und Land	425
Vorschläge zur »Simplifizierung« des Geschäftsganges	428
Gedanken über die Veränderung der Gewerbeverfassung	434
Reformvorschläge nachgeordneter Behörden	441
Resümee	446
Anhang	451
Quellenverzeichnis	453
Personenregister	465